

Elvin Hülser



Elvin Hülser ist Geschäftsführer und Referent für Friedensfragen des Antikriegshauses im Friedens- und Nagelkreuzzentrum Sievershausen. Arbeitsschwerpunkte sind Themen der Friedens- und Sicherheitspolitik, der zivilen Konfliktbearbeitung sowie Demokratieförderung und die Auseinandersetzung mit Populismus, Extremismus und Fundamentalismus. Der Referent verfügt über einen politikwissenschaftlichen Hintergrund und langjährige Erfahrungen freiberuflicher und ehrenamtlicher Tätigkeit in der Friedensarbeit. Weitere Informationen über www.antikriegshaus.de und www.frieden-erleben.de.

Themen/Schwerpunkte

- Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert
- Die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“
- Den Blick verändern: Friedenslogik versus Sicherheitslogik
- Das Friedensprojekt Europa
- Populismus
- **Weitere Themen nach Absprache**

Unterrichtssprache

Deutsch

Beispiel für ein Unterrichtsangebot

Friedenspolitik und zivile Konfliktbearbeitung – die (häufig) übersehene Alternative jenseits militärischer Sicherheitspolitik

Wenn wir in diesen Zeiten von Frieden und Sicherheit in den internationalen Beziehungen hören, so denken die meisten von uns zunächst an Krisengipfel und bewaffnete Auseinandersetzungen. Die Frage, wie wir „unsere Interessen verteidigen“ und unsere Sicherheit gewährleisten können, steht zumeist oben an. Die Diskussion folgt häufig dem, was man als Sicherheitslogik bezeichnen kann: Aus der Sicht eines Akteurs/einer Akteurin werden Sicherheitsinteressen definiert und daraufhin Mittel gesucht, diese zu schützen. Die Probleme sollen ferngehalten werden, häufig durch militärische Abschreckung oder militärisches Eingreifen. Doch kann so nachhaltig Frieden erreicht werden? In einer friedenslogischen Perspektive können Konflikte nachhaltig nur gelöst werden, wenn alle Konfliktparteien an der Erarbeitung von Lösungen beteiligt und die Perspektiven aller berücksichtigt sind. Dies gilt im Schulalltag wie in der großen Politik.

Das Angebot zeigt anhand praktischer Beispiele aus der internationalen Zusammenarbeit, dass und wie eine solche Arbeit gelingen kann. Es wird erläutert, dass ein solcher Ansatz neben der sicherheitslogisch geprägten Perspektive auch Teil deutschen Regierungshandelns ist. Mit dem „Zentrum für internationale Friedenseinsätze“ und dem „Konsortium Ziviler Friedensdienst“ existieren Instrumente für die Umsetzung. Schließlich soll die Debatte über Möglichkeiten und Grenzen militärischer Sicherheitspolitik wie ziviler Konfliktbearbeitung in der internationalen Politik unter den Schülerinnen und Schülern befruchtet und befördert werden.



Wandbild am Antikriegshaus Sievershausen

Foto: © Antikriegshaus

Zeitlicher Umfang: Eine bis drei Doppelstunde(n) nach Absprache.